

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 20

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Brief- KASTEN

Bundweite und Schriftlänge angeben

Lieber Nebelspalter!

Hast Du schon gewußt, daß man in Lauperswil, um Pflanzland zu bekommen, Bundweite und Schriftlänge angeben muß! So steht es in einem Inserat der Kriegsfürsorge. Bitte lies:

Lauperswil Kriegsfürsorge Hosenaktion 1943/44

3. Pflanzland von Industrien, das, in viele Kleingärten aufgeteilt, werden. (Die gelben Coupons sind gültig bis 31. Januar 1944.) Auch Bundweite und Schriftlänge angeben.

Lauperswil, den 4. Januar 1944.

Warum wohl!

Mit freundlichem Gruß!

Beaf.

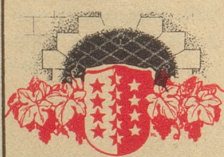
Lieber Beaf!

Das ist vielleicht eine ganz raffinierte Ver- ordnung, verfaßt von Leuten, die eine echte pädagogische Ader haben, kleine Pestalozzis. Die sagen sich: wenn man an Leute mit dicken Bäuchen das Pflanzland vergibt, das schwer zu beackern ist, hilft man ihnen, ohne daß sie es merken, ihre Bäuche loszuwerden. Diese unmerkliche Hilfe ist das Geheimnis echter Pädagogik. Soweit die Erklärung der Bund- weite. Was nun die Schriftlänge anbetrifft, so dürfte sich auch da unschwer die Erklärung finden lassen, daß man die am weitesten ent- fernten Kleingärten denen zuteilt, die die größte Schriftlänge haben, damit die Kurz- beinigen nicht so weit zu laufen haben. Das sind vernünftige Erwägungen. Respekt vor Lauperswil!

(NB. Das Wort «Hosenaktion» hat einen ver- gnüglichen Beigeschmack.)

Mit freundlichem Gruß!

Nebelspalter.



Walliser Keller

CAVE VALAISANNE

Zürich 1 Weg: Hauptbhf. üb. Globusbrücke-Zentral- Zähringerstr. 21. Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 2 89 83

Parterre-Keller Weine

Perlen vom Wallis

weiss offen: Muscat, Fendant, Johannisberg, Hermitage, Arvine, Amigne, Malvoise.

rot offen: Dôle de Sion, Dôle Pinot noir

Exquisite Küche im

1. Stock u. Parterre

Tenöre

Lieber Nebelspalter!

In dem mitfolgenden Artikel über die Ein- weihung einer Turnhalle steht ein Satz, dessen Sinn mir unklar ist.

Nüchterner Sinn in der Beurteilung der Dinge zwang geflügelte Akzente auf die ordnende Linie, und nackte Ziffern waren die Stimmgabel. Doch die freudige Ge- nugtuung ob des Gelungenen, Vollen- deten, verlieh der Rede das sonnenhafte Gepräge.

Vielleicht bist Du in der Lage, mir die Er- klärung zu geben.

Gruß! H. H.

Lieber H. H.!

Es hat etwas lang gedauert, bis ich Dir auf Deine freundliche Einsendung antworten konnte. Ich habe aber ein wenig Material sammeln wollen, um Dir zu zeigen, daß nicht nur in Deinem Leibblatt in Bischofszell solche Sätze fabriziert werden, sondern daß es über- all, selbst im «geistigen Kurort der Schweiz», in Zürich, Journalisten gibt, denen der Schna- bel besonders hold gewachsen ist. Ich nenne sie die Sänger. Denn sie singen, wo man doch nur Bericht von ihnen verlangt, sie lassen Arien los, wenn sie den Besuch eines Restau- rants schildern sollen, sie zwitschern Kolora- turen, wenn sie die Eröffnung einer Bad- anstalt beschreiben, sie wohnen der Vorstel- lung eines Zauberers in einem Sommerhotel bei, indem sie sagen:

Da zieht man gern auch zum großen Kleid den primitiven Menschen an und läßt sich geistig in schlichtere Zonen herab.

Sie erzählen von einem Ausflug ins Reb- gelände von Zürich-Land, wo sich die Häuser «ganz hintern schamhaften Ja-Hauch eines Hügels versteckt halten», was man wegen des Herannahens der Plauderer gut begreifen kann, — sie erzählen also von den Rebbergen bei Stäfa so:

In zwei bis drei Anläufen überwinden die Rebberge die Talstufen, die jeweilen in Terrassen etwas Atem holen und sich zuoberst in einem teilweise fast topf- ebenen Hochplateau mit großen Wald- armbewegungen ausatmen, wonach es dann nach einer weniger hohen Hügelschwelle, die an den bedeckten Busen reif ruhender junger Mütter erinnert, wieder etwas abwärts geht.

Man wundert sich eigentlich nicht, daß es «wieder abwärts geht», denn höher hinauf geht's nimmer — das ist nämlich schon unge- fähr das hohe C eines Tenors, und man ist versucht, ihnen zu raten, nicht nur den Busen reif ruhender junger Mütter, sondern zunächst einmal die Schreibmaschine zu bedecken. Aber Spaß muß sein und so gibt es Farben in un- sern Blätterwald. Erklären kommt da gar nicht in Frage, nur Genießen, — Tenöre sind auch nicht erklärbar.

Gruß! Nebelspalter.

PS. Halt, da kommt gerade noch etwas, eine Theaterkritik aus Zürich:

Dieser im Cabareton beheimatete Men- schengestalter tastet sich mit seinen zuk- kenden Wimpern immer formsicherer zu den Schweizern vor, die in sich hinein- horchen.

Horch, horch! Die Lerche? — Nein, wieder ein Tenor!



«... demnach glauben Sie an gar nichts?»
«Ich glaube nur was ich weiß.»
«Na, das sagte ich doch soeben!»

Maestro Capodanno

Lieber Spalter!

Das letzte dunkle Jahr hat ganz zuletzt noch einen sehr dunklen Nebel gebracht. Kennst Du den Komponisten Capodanno! Da steht näm- lich in der Radiozeitung unter dem 1. Januar 1944 ein Konzert aus dem Sender Monte Ce- neri angezeigt, wo es heißt: 13.15 kleines Kon- zert von Capodanno. Ich vermute, daß der Komponist Capodanno zur Familie der Herren Pasqua, Natale und Pomeriggio gehört.

Mit freundlichen Grüßen Dein Schü.

Lieber Schü!

Stimmt auffallend. Der ganz vortreffliche italienische Komponist Capodanno, — seine Mutter war eine geborene Neujahr —, Syl- vestro Capodanno, geboren in dem kleinen Bergdörfchen Quarantaquatro, gleich wenn man reinkommt links, studierte bei den berühmten Musikpädagogen Giorno und Notte, wurde dann Kapellmeister in Primavera und lebt mo- mentan in Povertà bei Misericordia. Er hat viele Lieder und Musikstücke geschrieben, dar- unter das überall beliebt gewordene «Op. 1».

Besten Dank für die Grüße, die ich herzlich erwidere
Dein Spalter.



Auch hier vorteilhaft durch unsere
Leistung in Preis und Qualität
Extra-Anfertigung nach jedem Wunsch

Tuch AG.

Gute Herrenkleider Kombinierte Anzüge mit heller oder dunkler Hose

Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Herisau, Luzern, Olten, Romanshorn, Schaffhausen, Stans, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich. — Depots in: Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun.

Zum Ausflug und zum Aufenthalt ins

Rietbad am Säntis

Telephon Nesslau 7 81 91 Prospekte
Herzlich empfehend: Fam Bosshard